

Erfahrungsbericht des Auslandssemesters in Rom

Vorbereitung

Die Vorbereitung für den sechsmonatigen Aufenthalt in Rom war mit einem recht großen bürokratischen Aufwand verbunden. Zu den wichtigsten Dokumenten gehörten die Online-Bewerbung, das Learning-Agreement und das Grant-Agreement. Für das Learning-Agreement waren die Unterschriften aller Professoren notwendig, sodass das Dokument nach Italien versendet werden musste. Das Zusammenfügen aller Unterschriften nahm an meisten Zeit in Anspruch. Weiterhin müssen auf das Learning-Agreement alle Veranstaltungen samt ECTS-Punkten aufgelistet sein. Darüber hinaus musste von der Auslandsuniversität nach der erfolgreichen Bewerbung eine Acceptance-Letter gestellt werden, die jedoch nach einigen Mails recht zeitnah versandt wurde.

Die Bewerbung an der Gasthochschule erfolgte über den ausländischen Studentenportal und verlief reibungslos.

Unterkunft

Die Suche nach einer geeigneten Unterkunft ist in einer multikulturalistischen, Studentenstadt wie Rom nicht ganz einfach. Viele Internetseiten bieten ihre eigenen Dienstleistungen zur Vermietung an, sodass man schnell auf Schwindler treffen kann die nicht qualifiziert dafür sind. Von daher ist es von mir inständig empfohlen nur über zwei Wege eine Unterkunft zu finden: entweder über die vom ERASMUS-Programm empfohlene und zertifizierte Internetseiten, oder über Facebook-Gruppen, dessen Betreiber selbst italienische Studenten sind, die WG-Partner suchen. Letztere Option habe ich genutzt und nach einigen Anzeigen zwei Studierende der La Sapienza gefunden die mir ein Schlafplatz baten zu einem bezahlbaren Preis von knapp 400 Euro pro Monat.

Darüber hinaus sollte man sich auch Gedanken machen in welchen Stadtteil man residieren will. Am nächsten zur Universität sind die Stadtteile Pigneto, Nomentano, Bereich Termini und San Lorenzo. Letzterer weist im Vergleich zu den Anderen eine höhere Kriminalität auf, jedoch sind die Wohnpreise etwas günstiger, sodass viele Studenten dort wohnen.

Studium an der 'La Sapienza' Universität Rom

Das Studieren an der La Sapienza würde ich als locker und unkompliziert beschreiben. Zur tatsächlichen Anmeldung an Veranstaltungen und Prüfungen kann ich leider nichts dazu sagen, denn ich habe in einer Arbeitsgruppe gearbeitet, in Aufsicht einer Professorin und ihrer Doktorandin, um meine Bachelorarbeit zu schreiben. Von daher besuchte ich keine Veranstaltungen. Jedoch ist wichtig zu erwähnen, dass im Falle einer Änderung der besuchten Veranstaltungen, solche wie Abmeldungen, oder neue Anmeldungen, diese auf das Learning-Agreement angegeben und unterschrieben werden müssen.

Die La Sapienza Universität wird im Italienischen als 'Città Universitaria' - was soviel bedeutet wie Uni-Stadt - bezeichnet und erstreckt sich über eine weite Fläche. Es sind darin nebst den Uni-Gebäuden auch viele Bars, eine Bank und eine Mensa zu finden. Das Essen in der Mensa ist für studentische Verhältnisse sehr gut. Im Plan steht täglich frisches Obst, Joghurt und Pizza zur Verfügung. Die 'Primi piatti' (Hauptspeise), zumeist Fisch oder Fleisch, und 'Secondi piatti' (Nebenspeise), zumeist Pasta, ändern sich täglich und bieten eine reichhaltige, ausgewogene Ernährung.

Alltag und Freizeit

Während meines Aufenthaltes wohnte ich im Stadtteil Pigneto. Dieses Gebiet ist an einer Hauptstraße gebaut, bietet eine U-Bahn (Metro) Station, viele Bars, Imbiss-Buden, Restaurants, Waschsalons, Discounter, sowie von 7 Uhr Morgens bis 14 Uhr Mittags täglich einen Obst und Gemüse Markt. Darüber hinaus wird Pigneto durch sein 'Nachtleben' charakterisiert. Auf der Straße 'Via del Pigneto' treffen sich jeden Abend verschiedenste Menschen jeder Altersklasse, Religionszugehörigkeit oder gesellschaftlichen Standes, genießen die Dienstleistungen jeder Bar und verleihen diesen Stadtteil Leben. Außerdem werden an vielen Freitag-Abende öffentliche Jam-Sessions mit Jazz Musiker oder ein Open-Air-Kino veranstaltet.

Überdies bietet Rom mit seinen Sehenswürdigkeiten, Plätzen, dem Tiber-See, historischen Museen und Straßen immer ein Grund um Umherzuziehen um die Stadt zu Erkunden. Man sagt dort in Rom, dass selbst ein gebürtiger Römer, der dort sein ganzes Leben lang gelebt und gestorben ist, es nicht schaffen kann alles von der Stadt gesehen zu haben.

Fazit

Zusammenfassend war Rom eine Lebenserfahrung die ich gerne wiederholen wollen würde. Ich hatte das Gefühl immer in Bewegung gewesen zu sein, habe unzählige tolle, interessante neue Leute kennen gelernt die mein Wahrnehmungshorizont erweitert haben und mich ein wenig wie ein Römer haben fühlen lassen. An der Uni habe ich signifikante Fähigkeiten dazu gelernt und konnte mich jederzeit an einer Ansprechperson wenden.